



Aar-Bote.

Abonnementspreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
tragen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Postgeld.
Inseratenpreis 10 Pf. pro
die 4gespaltene Zeile.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 96

Langenschwalbach, Sonntag, 23. April 1916.

56. Jahrg.

Amthlicher Teil

Kartoffelversorgung.

Die am Mittwoch, den 26. April stattfindende allgemeine Erhebung der Vorräte an Kartoffeln und Kartoffelerzeugnissen gibt mir Anlaß, die Bevölkerung und die Behörden darauf hinzuweisen, daß diesmal die wirklichen Vorräte unter allen Umständen und mit allen Mitteln voll erfasst werden müssen. Das gebieten unsere wirtschaftliche Abzählung und die ausgleichende Gerechtigkeit, die jedem das ihm zukommende zur gewähren kann, wenn die Bestände genau ermittelt werden. Für die landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe wie für die Haushaltungen der Verbraucher gilt das gleichermäßen. Die Bestandsaufnahme vom 24. Februar hat vielfach unrichtige, und zwar weitaus zu geringe Mengenangaben geliefert. Die beteiligten Behörden werden einer Wiederkehr solcher strafbaren Verbunklungen vorzubeugen wissen. Sie sind befugt, Durchsuchungen vorzunehmen und die Bücher der Anzeigepflichtigen einzusehen. Wenn davon im weitesten Umfange Gebrauch gemacht wird, so geschieht das im Dienste der Allgemeinheit und darf Niemandem zum Vorwurf gereichen.

Cassel, den 17. April 1916

Der Ober-Präsident.

An die Magistrate hier und Idstein
und die Gemeindevorstände der Landgemeinden.

Betrifft: Erhebung der Vorräte von Zucker
am 25. April.

Ich nehme auf meine Kreisblattverfügung von gestern Bezug. Die für diese Erhebung ergangene Ausführungsanweisung geht Ihnen in einer Ausfertigung zu. Ich ersuche diese genau zu beachten. In den Ortslisten sind die Mengen nachzuzutragen.

Langenschwalbach, den 21. April 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

An die Herren Bürgermeister

Ein Spezialfall gibt mir Anlaß, Sie nochmals darauf hinzuweisen, daß die Angehörigen derjenigen Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche mit Einkommen unter 3000 Mark veranlagt sind, und sich zur Zeit im aktiven Militärdienst befinden, unbedingt darauf aufmerksam gemacht werden müssen, daß die Staatssteuer während der aktiven Dienstzeit nicht erhoben wird. Ich ersuche Sie dringend, meine Verfügung vom 18. April d. Js. in dieser Hinsicht genau zu befolgen, ebenso auch den Schlusssatz dieser Verfügung zu beachten.

Langenschwalbach, den 20. April 1916.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.
J. B.: Geismar.

Bekanntmachung.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, mir bis zum 1. d. Mts. zu berichten, in welcher Höhe im Monat April außerordentliche Unterstützung an Familien von Kriegsteilnehmern gezahlt worden sind. Fehlbericht ist nicht erforderlich.

Langenschwalbach, den 20. April 1916.

Der Königliche Landrat

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Befehl

über

Abhaltung der Frühjahrskontrollversammlung 1916.

Es haben an der Kontrollversammlung teilzunehmen:

1. Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes des Heeres und der Marine.
2. Alle ausgebildeten Unteroffiziere und Mannschaften des Landsturms 2. Aufgebots.
3. Alle Rekruten und ausgehobenen, unausgebildeten Landsturmpflichtigen, einschl. der Jahressklasse 1897, sowie alle die bei der Kriegsmusterung im September und Oktober 1915 (bis her „dauernd Untauglichen“) ausgehobenen, unausgebildeten und alle als tauglich bezeichneten ausgebildeten Landsturmpflichtigen, sowie alle wegen Krankheit auf Zeit Zurückgestellten.

Es nehmen weiter teil:

- Zu 1—3. a) Die Unteroffiziere und Mannschaften, die auf Zeit vom Heeresdienst befreit sind,
b) die zeitig garnisondienstunfähigen und zeitig arbeitsverwendungsunfähigen,
c) die Kriegs- u. Friedens-Rentenempfänger, Kriegs- und Friedensinvaliden,
d) die Dispositionsurlauber, sämtlich bei ihrer Waffengattung und Jahressklasse,
e) Alle dem Heere oder der Marine angehörenden aktiven Personen, die sich zur Erholung, wegen Krankheit oder aus anderen Gründen auf Urlaub befinden und soweit marschfähig, daß sie den Kontrollplatz erreichen können.

Es haben nicht zu erscheinen:

- a) Diejenigen Personen, die bei der Kriegsmusterung im September 1915 oder später die Entscheidung „dauernd garnison- und arbeitsverwendungsunfähig“ (dauernd untauglich) erhalten haben.

Nur die Entscheidung der Ersatzbehörden ist maßgebend, (nicht etwa entsprechende Einträge der Truppenteile).

- b) Die noch nicht gemusterten zur Stammrolle angemeld. ehem. d. u. u. dauernd Garnisondienstunfähigen (ausgeb. u. unausgeb.), welche in der Zeit v. 2. 9. 70 bis 1875 einschl. geboren sind.

Militärpapiere und Urlaubsbescheinigungen sind mitzubringen. Die Jahressklasse ist auf dem Deckel des Militär- bezw. Ersatz-Reservepasses und Landsturmscheines usw. angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

- 1) Besondere Beordnungen durch schriftlichen Befehl er-

folgen nicht. Diese Aufforderung ist zugleich der Beordnungs-
befehl.

2) Willkürliches Erscheinen zu einer anderen, als der be-
fohlenen Kontrollversammlung, wird bestraft.

3) Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat
ein von der Polizei (Orts-) Behörde beglaubigtes ärztl. Zeug-
nis seinem Bezirksfeldwebel — unter Angabe des Militärver-
hältnisses — baldigst einzureichen, spätestens bei Beginn der
zuständigen Kontrollversammlung.

4) Wer bei der Kontrollversammlung fehlt wird nach den
Kriegsgeetzen bestraft.

5) Sonstige Befreiungen finden grundsätzlich nicht statt.

6) Zweifel über Militärverhältnis, Teilnahme an Kontroll-
versammlungen sind in allen Fällen sofort beim Bezirksfeld-
webel mündlich oder schriftlich vorzubringen.

Säumige gewärtigen polizeiliche Vorführung.

Kreis Unterlaunus.

In Langenschwalbach, an den Kolonaden.

Am Dienstag, den 25. April 1916, Vormittags 9 Uhr.

Die Mannschaften der Reserve, Land- und Seewehr 1. und
2. Aufgebots, der Ersatz-Reserve, des ausgebildeten Landsturms,
der ausgebildeten ausgehobenen D. U. Mannschaften, Ge-
burtsjahr 1895 bis 1876, die Dispositionsurlauber und der
3. St. auf Urlaub anwesenden Unteroffiziere und Mannschaften
aus den Orten: Adolfsack, Algenroth, Bärstadt, Bleidenstadt,
Born, Breithardt, Dalsbach, Dickshied, Egenroth, Fischbach,
Gerolstein, Grebenroth, Hahn, Hausen u. A., Hausen v. P.,
Heimbach, Hennehal, Hettelhain, Hilgenroth, Hohenstein, Holz-
hausen u. A., Huppert, Kemel, Kettenbach, Langschieb, Langen-
schwalbach, Langenseifen, Lausenselden, Lindshied, Mappershain,
Martenroth, Michelbach, Naurath, Niederglabach, Nieder-
meilingen, Oberglabach, Obermeilingen, Panroth, Ramschied,
Rückershausen, Schlangenhain, Seihenhahn, Springen, Steden-
roth, Strinzmargarethä, Strinztrinitatis, Wambach, Waghain,
Waghahn, Wehen, Wingersbach, Wisper und Zorn.

In Langenschwalbach, an den Kolonaden.

Am Dienstag, den 25. April 1916, Vormittags 11.30 Uhr.

Die Mannschaften des unausgebildeten Landsturms, 1. Auf-
gebots, Geburtsjahr 1895—1876, sowie der unausgebildeten
ausgehobenen D. U. Mannschaften, Geburtsjahr 1895—1876,
aus den Orten: wie vor.

In Langenschwalbach, an den Kolonaden.

Am Mittwoch, den 26. April 1916, Vormittags 9 Uhr.

Die Mannschaften des unausgebildeten Landsturms 2. Auf-
gebots, Geburtsjahr 1875—1869, sowie Rekruten 1896, 1895,
1894 und evtl. 1893, aus den Orten: wie vor.

In Langenschwalbach, in den Kolonaden.

Am Mittwoch, den 26. April 1916, Vormittags 11.30 Uhr.

Die ausgehobenen Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1897,
aus den Orten: wie vor.

In Idstein, in dem Schloßhof.

Am Donnerstag, den 27. April 1916, Nachmittags 2 Uhr.

Die Mannschaften der Reserve, Land- und Seewehr 1. und
2. Aufgebot, der Ersatz-Reserve, des ausgebildeten Land-
sturms, der ausgebildeten und unausgebildeten ausgehobenen
D. U. Mannschaften, Jahrgang 1895—1876 und der 3. St.
auf Urlaub anwesenden Unteroffiziere und Mannschaften aus
den Orten: Becktheim, Bernbach, Beuerbach, Bremthal, Erbstel,
Dalsbach, Ehrenbach, Engenhahn, Esch, Eschenhahn, Girsroth,
Hambach, Hestrich, Idstein, Kesselbach, Kettenschwalbach, Königs-
hofen, Lenzhahn, Limbach, Neuhof, Niederauroff, Niederjossbach,
Niederlibbach, Niedernhausen, Niederrod, Niederseelbach, Ober-
auroff, Oberjossbach, Oberlibbach, Oberrod, Oberseelbach, Orlen,
Bodenhausen, Wallbach, Wallrabenstein, Walldorf u. Wörsdorf.

In Idstein, in dem Schloßhof.

Am Freitag, den 28. April 1916, Nachmittags 2 Uhr.

Die Mannschaften des unausgebildeten Landsturms 1. und
2. Aufgebot der Jahrgänge 1895—1869, sowie die zur Dis-
positions der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften, aus den
Orten, wie vor.

In Idstein, in dem Schloßhof.

Am Samstag, den 29. April 1916, Nachmittags 2 Uhr.

Die ausgehobenen Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1897,

sowie Rekruten der Jahrgänge 1896, 1895, 1894 und evtl.
1893 aus den Orten: wie vor.

Wiesbaden, den 17. März 1916.

Agf. Bezirkskommando.

Die Herren Bürgermeister des Kreises wollen vorstehend
Bekanntmachung mehrmals in ortstüblicher Weise veröffentlichten
Mannschaften, welche vom Orte abgelegen wohnen, in die
Bekanntmachung besonders durch den Ortsdiener zugehen zu
lassen.

Langenschwalbach, den 23. März 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Kriegs-Östern!

Von Landsturmwann August Bejler, Stuttgart.

Auferstehungsfest! Wieder ist der Tag gekommen, da in
in den Gotteshäusern und im Dome des Weltalls jehes Klang:
Christ ist auferstanden.

Die Macht des Winters, der Finsternis ist gebrochen und
höher und höher steigt am Firmament die Siegesverkörpernde
Sonne. Und doch lagert über den Östern 1916 ein so
drückender, alle Auferstehungsfreude zurückdrängender Alp-
druck der Weltkrieg. Zwar hofften wir, als der Krieg begann,
Weihnachten 1914 werde zum Friedensfest. Wir hofften nachher,
Östern 1915 werde den Völkerfrühling des Friedens bringen.
Und nun heißt's immer noch: warten, harren, aushalten. In-
gend einen Friedensstermin stellen wir uns schon gar nicht mehr.
Haben wir darum aufgehört zu hoffen? Dann allerdings hätten
wir verloren. Nun kündet Östern von unerschütterlicher Le-
benshoffnung. Halte fest, deutsches Volk, am hoffenden Le-
bensglauben, am tapferen Lebenswillen, am festen
Lebensmut! Jetzt regiert der Tod! Die tüchtigsten, die
herrlichsten der Jugend Blüte sind dahingerafft. Aber es ist
ein Sterben nicht zum Untergehen, sondern zum Aufsteigen!
Das ist unser Glaube, ein Glaube zu dem immer Kraft ge-
hört und der wiederum innere Kraft erzeugt. Wie können
wir ohne diesen Glauben aushalten? Wir haben ein Recht,
an das Leben unserer Nation zu glauben. Der Gott der Ge-
schichte hat unserem deutschen Volke herrliche Lebenskräfte ge-
schenkt, die nicht zu Grunde gehen können. Darum hoffen wir
zuversichtlich: aus dem bitteren Sterben wird neues Leben er-
stehen. Wir glauben an das Leben, wir wollen das Le-
ben.

Wir wollen leben als eine Gemeinschaft innerlich, leber-
diger, sittlicher Persönlichkeiten. Dazu gehört auch der wahr-
haft soziale Sinn, der den Nebenmenschen als Mitglied der
gleichen großen Gemeinschaft werbet. Gerade diesen sozialen
Lebenswillen hat der Krieg, der die verschiedenen Klassen und
Stände so eng zusammenschweißt, in unserm Volk mächtig ge-
stärkt. Das ist tapferer Lebenswille und zugleich starker Le-
bensglaube. Daraus wächst wieder froher Lebensmut, tiefe
Lebensfreude, so daß wir trotz Tod und Krieg freudige Östern
haben.

So klingt und singt denn, deutsche Österglocken, über Lande,
und Meere, deutschen Selbstenmut im Felde und in der Heimat
den verdienten Lobgesang: Noch immer ringen wir um Sein
oder Nichtsein, aber das fühlen wir alle, das ahnt schon die
Welt, es wird ein Östernmorgen voll Friedensglück für
lange Zeit folgen. Das Kriegsostern 1916 wird abgelöst
werden von einem Siegestern, denn unser ist die Zukunft.

Der Weltkrieg.

WTB. Großes Hauptquartier, 21. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Maasgebiet kam es im Zusammenhang mit großer
Kraftentfaltung beider Artillerien zu heftigen Infanteriekämpfen.
Westlich des Flusses griffen die Franzosen mit erheblichen
Kräften gegen „Toter Mann“ und östlich davon an. Der
Angriff ist im allgemeinen blutig abgewiesen. Um ein kleines
Grabenstück in der Gegend des Waldes des Gaurettes, in
das die Franzosen eingedrungen waren, wird noch gekämpft.
Rechts der Maas blieben die Bemühungen des Feindes, den
Steinbruch südlich des Gehöftes Sandromont wieder zu neh-
men, völlig ergebnislos. Südlich der Feste Donauumont sind

Kämpfe, die sich im Laufe der Nacht in einigen französischen Gräben entwickelten, noch nicht zum Stillstand gekommen. Wiederholung des feindlichen Infanterie-Angriffes gegen die deutschen Linien im Cailletwalde bereits im Entstehen zum Scheitern.

Im Abschnitt von Baux, in der Woivre-Ebene und auf den Höhen südöstlich von Verdun wie bisher sehr lebhaftes beiderseitige Artillerietätigkeit.

Ein feindliches Flugzeug flürzte brennend in dem Fuminwald (südwestlich von Verdun) ab.

Westlicher Kriegsschauplatz

Bei Garbunowka, nordwestlich von Dünaburg, erlitten die Russen bei einem abermaligen vergeblichen Angriffe etwa eines Regiments beträchtliche Verluste.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer besetzte ein deutsches Flugzeuggeschwader die Bahnanlagen von Tarnopol ausgiebig mit Bomben.

Balkan-Kriegsschauplatz

Unsere Flieger griffen mit französischen Truppen besetzte Orte im Bardatal und westlich davon an.

Oberste Heeresleitung.

W.B. Großes Hauptquartier, 22. April. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Straße Langemark—Ypern griffen die Engländer in den frühen Morgenstunden die ihnen von unseren Patrouillen am 19. April entrissenen Gräben an, von denen sie etwa ein Drittel wieder besetzten.

Beiderseits des Kanals von La Bassée sprengten wir mit Erfolg einige Minen.

Feindliches Feuer auf die Städte Lens und Roze forderte weitere Opfer unter der Bevölkerung; in Roze wurde 1 Kind getötet, 2 Frauen und 1 Kind verletzt.

In den Argonnen zerstörten wir durch Sprengungen französische Postenstellungen auf der Höhe La Fille morte und hielten einen umfangreichen Trichter vor unserer Front besetzt.

Westlich der Maas wiederholten die Franzosen ihre Anstrengungen gegen „Toter Mann“. Zweimal wurden sie durch Artillerie-Sperrefeuer von beiden Ufern zusammengeköpft, ein dritter Angriff brach mit schweren Verlusten vor unserer Stellung zusammen. Erbitterte Handgranatenkämpfe um das Grabenstück nahe des Cauretteswäldchens brachten es abends wieder in unseren Besitz; nachts gelang es den Franzosen erneut, darin Fuß zu fassen.

Westlich des Flusses lebhaftes Infanterietätigkeit mit Nahkampfmitteln am Steinbruch südlich Haudromont und südlich der Feste Douaumont.

Das beiderseitige Artilleriefeuer hielt im ganzen Kampfabschnitt des Maasgebietes ohne Unterbrechung Tag und Nacht an.

In der Gegend nordwestlich von Fresney-Woivre wurden Gefangene von der 154. französischen Division gemacht. Hiermit ist festgestellt, daß der Gegner in dem Raum zwischen jenem Ort u. Avocourt seit dem 21. Februar im ganzen 38 Infanterie-Divisionen angesetzt hat, von denen außerdem 4 Divisionen nach längerer Ruhe und Wiederauffüllung durch frische Bente, hauptsächlich aus dem Rekrutenjahrgang 1916, zum zweitenmal ins Gefecht geführt und geschlagen worden sind.

Westlicher Kriegsschauplatz

Auch gestern scheiterten russische Angriffsunternehmungen blutig vor unseren Hindernissen südöstlich von Garbunowka.

Balkan-Kriegsschauplatz

Nichts neues.

Oberste Heeresleitung.

Generalfeldmarschall Frhr. von der Goltz †.
Berlin, 21. April. (W.B. Amtlich.) Generalfeldmarschall Frhr. von der Goltz ist nach zehntägigem Krankenlager am 19. April im Hauptquartier seiner türkischen Armee am Flecktyphus gestorben.

Russische Truppen in Frankreich.

* Marseille, 20. April. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Heute früh 9 Uhr sind hier russische Truppen angekommen.

Joffre bewillkommt in einem Tagesbefehl die Russen, die an der Seite Frankreichs kämpfen wollen und begrüßt die russischen Fahnen, auf denen bald die glorreichen Namen gemeinsamer Siege stehen würden. — Nach einer Meldung des Mailänder „Corriere della Sera“ sind die Russen aus Wladivostok gekommen.

(Notiz: Bei der Landung der Russen in Marseille scheint es sich um eine klägliche Komödie zu handeln. Eine ernsthafte Unterstützung hätte man sicherlich hübsch geheim gehalten. Aber zu einer ernsthaften Unterstützung Frankreichs sind die Russen garnicht fähig. Daß man in Paris auch diese Scheinunterstützung mit solcher Begeisterung begrüßt, beweist schließlich nur, wie schlecht die Dinge stehen.)

Arbeits-Vergebung.

An der Kirche in Vimbach sind in Folge Blitschadens umfangreiche

Dachdecker-, Maurer-, Zimmerer-, Schreiner-,
Tüncher- und Glaser-Arbeiten

zu vergeben.

Auskunft durch und Angebote an

das Pfarramt in String-Trinitatis,
Post Wörsdorf (Taunus.)

552

General-Versammlung.

Sonntag, den 30. April 1916, Nachmittags 4 Uhr, findet im Gasthaus „zum Lindendrunnen“ die ordentliche General-Versammlung statt.

Tagesordnung:

1. Bericht der Liquidatoren;
2. Genehmigung der Bilanz per 31. März 1916.

Bangenswalbach, den 18. April 1916.

Landwirtsch. Consum-Verein,
eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpf.
zu Bangenswalbach
in Liquidation.

544

Hilb. Chr. Balzer. Wilh. Bender.

Wegen Platzmangel verkaufe preiswürdig:

Eine Partie gut erhaltener Stühle, Tische, Kommode,
Kleiderschränke, Bettstellen und Sopha's.

490

G. Hölzer, Wiener Hof.

Wenig gebrauchter, gut erhaltener

Schafpferd

für 1000 Schafe ganz oder geteilt zu
verkauft von der

Bürgermeisterei Dohheim.

545

In bester Rurlage sind im „Wiener Hof“ zwei schöne
Läden für diese Saison preiswürdig zu vermieten.

468

Näheres im Wiener Hof.

1 Jugendfahrrad

billig zu verkaufen.

573

Abolffstr. 95.

Ein Acker mit Klee

zu pachten gesucht.

548

Jakob Gierle.

1 Paar schöne junge

Fahrochsen

zu verkaufen bei

Wilh. Ludi,

572

Settenhain.

Bekanntmachung.

Am 25. d. Mts. findet auf Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers eine Bestandsaufnahme von Zucker statt. Anzeigepflichtig sind alle Haushaltungen einschließlich der Bäckereien und Konditoreien, Gasthäuser, Pensionen, Händler, Kaufleute und Anstalten.

Den mit der Bestandsaufnahme beauftragten Beamten sind genaue Angaben zu erstatten und erforderliche Auskunft zu erteilen.

Wer vorsätzlich die vorgeschriebene Anzeige nicht erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafen bis zu 15 000 M. bestraft.

Langenschwalbach, den 22. April 1916.

567

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 26. d. Mts. findet auf Beschluß des Bundesrates im Deutschen Reich eine Erhebung der Vorräte an Kartoffeln, sowie von Erzeugnissen der Kartoffeltrocknerei und Kartoffelstärkefabrikation statt.

Anzeigepflichtig sind alle Haushaltungen, alle landwirtschaftlichen, gewerblichen und Handelsbetriebe, sowie sonstige Unternehmungen, welche vom 26. d. Mts. Vorräte an Kartoffeln, sowie Vorräte der vorbezeichneten Art in Gewahrsam haben.

Zur Durchführung dieser Erhebung erhält jede Haushaltung und jeder landwirtschaftliche und gewerbliche Betrieb ein Anzeigeformular, dasselbe ist genau auszufüllen und zu unterzeichnen.

Auch wurde zur genauen Erhebung die hiesige Stadt in Bezirke geteilt und folgende Kommissionsmitglieder ernannt:

- für den 1. Bezirk: Brunnenstraße, Brunnenberg und Rheinstraße die Herren Chr. Balger u. R. Werner;
- für den 2. Bezirk: Badweg, Parkstraße, Neustraße einschl. Sanatorium und Schwalbacher Hof, sowie Kirchstraße, die Herren Karl Sottocasa und Karl Kircher;
- für den 3. Bezirk: Koblenzerstraße, Reitollee, Emserstraße und Gartenfeld, Verbindungsstr., die Herren Ph. Reiche l und Jakob Weis;
- für den 4. Bezirk: Adolfsstraße Nr. 1 bis einschließlich Nr. 70 und Villa Presber, die Herren Louis Diefenbach und Nic. Martin;
- für den 5. Bezirk: Adolfsstraße Nr. 71 bis einschließl. Nr. 143, die Herren August Müller und August Kircher;
- für den 6. Bezirk: Bahnhofstraße, Mühlenweg mit Bahnhäuser daselbst, Gasfabrik und Erbsenstraße, die Herren Heinrich Gros und Ferd. Stumpf;
- für den 7. Bezirk: Schmidtberg, die Herren Karl Prinz und Karl Fischer;
- für den 8. Bezirk: die außerhalb belegenen Mühlen und Häuser (Dampfwaschanstalt, Rotfeld, die beiden Hofmannsmühlen, Ölmühle, Bahnhof, Bahnmeisterei, Schützenhof, Eisengießerei und Schlachthof, die Herren Wilhelm Lang und Jakob Schmidt.

Die vorstehend genannten Kommissionsmitglieder werden hiermit ersucht, die ausgefüllten Anzeigensformulare in ihrem Bezirke zu erheben, dieselben einer genauen Prüfung zu unterziehen, den Kartoffelvorrat zu beschätzen und abzusätzen und die Einträge in die Listen zu vollziehen.

Wer vorsätzlich die vorgeschriebene Anzeige nicht erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft, auch können im Urteil Vorräte, welche bei der Bestandsaufnahme verschwiegen worden sind, für dem Staate verfallen erklärt werden.

Zugleich werden die Kommissionsmitglieder bei der vorstehenden Erhebung ersucht, eine Beschätzung der Viehbestände vorzunehmen und das vorhandene Schlachtvieh zu ermitteln, ausgenommen sind: Zugochsen, Zugkühe, sowie frischmilchende und hochtragende Kühe.

Das ermittelte Schlachtvieh ist in eine besondere Liste einzutragen.

Langenschwalbach, den 22. April 1916.

568

Der Magistrat.

Schmidtberg Nr. 10 ist die Wohnung nebst Werkstatt, Remise u. Hausgarten des verstorb. Glasermeisters Bender, sofort oder später zu vermieten. Näheres durch den Nachlasspfleger J. Schwege, Coblenzerstraße 18.

569

Sei getreu bis in den Tod,
So will ich Dir die Krone des Lebens geben.
Offenb. 2, 10.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 8. März unser treuer hoffnungsvoller Sohn und Bruder, infolge einer Infanterie-Kugel, die ihm die Halsschlagader durchschlug, in treuester Pflichterfüllung

der Ersatz-Reservist

Carl Becht

im Alter von 29 Jahren.

Seighnhahn, den 22. April 1916.

Die trauernde Familie:
Karl Becht V.

566

Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tode könnte wecken,
So würden wir Dich du treuer Sohn
Mit unsern Tränen wecken.

Holzverkauf. Oberförsterei Wiesbaden.

Donnerstag, den 27. April 1916, vorm. 10¹/₂ Uhr, im „Deutschen Haus“ zu Wehen, Dist. 54 Eichelsberg und Total. Buchen: 160 Rm. Scheit u. Knüpp, 30 Hdt. Weiden, Birken: 2 Rm. Scheit. Das 1 m lange Holz kommt nicht zum Verkauf.

Hotelrestaurant Malepartus

Von heute ab
wieder geöffnet.

Verkehrs-Verein.

Haupt-Versammlung

Donnerstag, den 27. April, abend 1¹/₂ Uhr,
im „Malepartus“.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage;
2. Wünsche und Anträge.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

563

Der Vorstand.

Wegen dringender Geldanschaffung

wird ein Posten

Perfer-Teppiche

im Ganzen oder einzeln zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Nur ernste Konkurrenten werden gebeten, sich zu melden unter N. G. 405 an Invalidentendank, Wiesbaden. 570

Wegen Einberufung zum Militär ist eine

Postillions-Stelle

frei. Bewerber wollen sich melden bei Posthalter Diefenbach, hier.

571

Kirchliche Anzeige

Ostersonntag, 23. April 1916.

10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Herr Pfarrer Rumpf.

Nachm. 6 Uhr: Beichtgottesdienst.

Herr Pfarrer Rumpf.

Die Kirchensammlung in beiden Gottesdiensten ist bestimmt für die bedürftigen Gemeinden des Konsistorialbezirks.

Ostermontag, 24. April.

Vorm. 10 Uhr: Feier der Konfirmation.

Anschließend Feier des hl. Abendmahls.

Herr Dekan Boell.

Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.